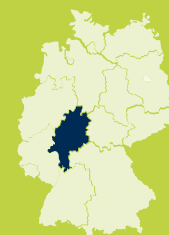




Foto: Pandermedia

HESSSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Zustandsorientierte Spülung von Trinkwassernetzen

Rohrnetzspülungen zum Austrag von Ablagerungen spielen für die Sicherung der Trinkwasserqualität im Verteilungsnetz eine wichtige Rolle, da Ablagerungen Ursache von Braunwassererscheinungen, mikrobiologischen Auffälligkeiten sowie einer Vermehrung tierischer Organismen sein können.

Häufig werden die Spülungen als Bedarfsspülungen nach Braunwasserproblemen durchgeführt. Dabei erfolgt meist nur ein Wasseraustausch mit geringer Abschlagsmenge, um die resuspendierten Trübstoffe auszutragen. Eine Aufwirbelung in umliegenden Leitungen soll vermieden werden. Ein weitgehender Austrag vorhandener Ablagerungen wird aufgrund geringer Spülgeschwindigkeiten nicht erreicht.

Neben Bedarfsspülungen werden Endstrangspülungen durchgeführt. Hierbei bleibt der

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK

24.05.2012	Sachkunde für Erdgastankstellen gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 651	Bad Hersfeld
05.06.2012	Informationstag „WASSER“	Niederrhausen
20.06.2012	Erfahrungsaustausch Sachkundige für Erdgastankstellen	Lahnstein
27.06.2012	Sachkunde für Durchleitungsdruckbehälter G 498	Bad Hersfeld
24. bis 25.09.2012	wat 2012	Dresden
25. bis 26.09.2012	gat 2012	Dresden

THEMEN DIESER AUSGABE

Zustandsorientierte Spülung von Trinkwassernetzen	1-3
TSM Urkundenübergaben	4
Bezirksgruppen.....	5
Informationstag ENERGIE	6
Bericht aus dem Landesgruppenvorstand	6
Informationstag WASSER	7
Veranstaltung Wasserwerksnachbarschaft Rheingau-Taunus.....	7
Forum für Technische Führungskräfte	8
Impressum	8

EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

auch in 2012 laden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten des DVGW in Hessen zu Information und zum Austausch ein. Wer hier Antworten auf seine fachlichen Fragen sucht, wird sicher schnell fündig. In eigener Sache möchten wir hier auf unseren Informationstag „WASSER“ hinweisen. Dieser findet am 5. Juni 2012 in Niedernhausen statt. Die nächste Ausgabe von „Hessen im Blick“ wird im August erscheinen. Gerne nehmen wir Ihre Hinweise über Ihre Aktivitäten auf. Wir berichten über nachahmenswerte Projekte, Veranstaltungen, vorbildliches Engagement und Veröffentlichungen im Bereich Gas und Wasser.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Ihre DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

Reinigungseffekt nur auf diese Leitungen beschränkt, wobei auch dort ausreichende Fließgeschwindigkeiten erreicht werden müssen.

Durch eine regelmäßige und systematische Spülung des gesamten Versorgungsnetzes kann die Akkumulation kritischer Ablagerungsmengen unterbunden werden. Sie wird jedoch eher selten durchgeführt, da sie mit einem hohen Aufwand verbunden ist. Bei der Spülung des gesamten Netzes werden auch Leitungen gespült, die aufgrund der vorliegenden Ablagerungssituation nicht unbedingt als „spülwürdig“ einzustufen sind.

Der zunehmende Kostendruck führt dazu, dass die Wasserversorger die Aufwendungen für den Netzbetrieb vermehrt einer intensiven Prüfung unterziehen. Dabei wird auch die Frage nach der Notwendigkeit von Netzpflegemaßnahmen gestellt.

Andererseits können Braunwassererscheinungen zu einem negativen Image der Wasserversorger führen. Anzustreben ist deshalb eine optimierte Spülung des Rohrnetzes, dies bedeutet die Anpassung der Spülintervalle an die Geschwindigkeit der Bildung und das Risiko der Mobilisierung der Ablagerungen.

Im Rahmen eines BMBF/DVGW-Forschungsvorhabens wurden das Berechnungsprogramm OptFlush sowie eine Vorgehensweise zur Gewinnung der erforderlichen Daten für die Berechnung zustandsorientierter Spülpläne entwickelt. Die wesentlichen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt werden nachfolgend dargestellt. Derzeit unterstützt das TZW mehr als 15 Wasserversorgungsunternehmen bei der Einarbeitung in die zustandsorientierte Netzspülstrategie.

Ursache der Bildung von Ablagerungen im Verteilungssystem

Die Bildung von Ablagerungen im Netz wird durch den Eintrag aus dem Wasserwerk, die Korrosion im Netz sowie die Verlagerung bestimmt (Bild 1). Folgende Prozesse spielen hierbei eine maßgebliche Rolle:

- Eintrag von Partikeln aufgrund einer unzureichenden Aufbereitung.
- Eintrag gelöster Bestandteile über die Aufbereitung.
- Korrosionsvorgänge in ungeschützten Guss- und Stahlleitungen.
- Verlagerung von Sedimenten.

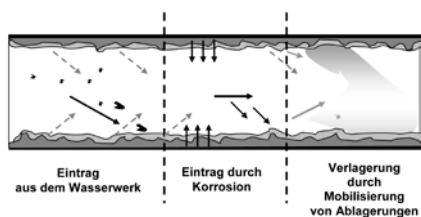


Bild 1: Ablagerungen im Trinkwassernetz

Grundprozesse Anreicherung und Austrag

Jedes Trinkwasser enthält in gewissem Umfang Partikel, die im Netz zur Bildung von Ablagerungen führen. Ein Austrag der Ablagerungen durch Spülungen kann somit nur eine vorübergehende Wirkung haben (Bild 2). Unmittelbar nach der Spülung setzt die Ablagerungsanreicherung wieder ein, wobei die Geschwindigkeit von der Wasserbeschaffenheit, der Fracht und

der Fließgeschwindigkeit bestimmt wird.

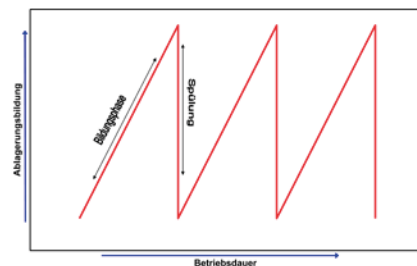


Bild 2: Verlauf der Bildung von Ablagerungen und Effekt der Spülung

Begrenzung der Ablagerungsmenge

Die in Leitungen maximal ablagerbare Menge an leicht mobilisierbaren Ablagerungen wird durch die vorliegende maximale Fließgeschwindigkeit bestimmt (Bild 3). Hieraus ist abzuleiten, dass sich in langsam durchflossenen Leitungen größere Ablagerungsmengen bilden können als bei schnellem Durchfluss. Darüber hinaus zeigt dieser Zusammenhang auch die Hauptursache von Braunwasserproblemen. Liegt in einer Leitung ein hohes Ablagerungsniveau vor, so führt eine Zunahme der Fließgeschwindigkeit über das sonst übliche Niveau, z.B. infolge einer erhöhten Abnahme, zu einer Mobilisierung jener Ablagerungsmenge, die unter den veränderten hydraulischen Bedingungen „zu viel“ vorhanden ist. Dies verursacht die Auftrübung des Wassers. Der Ansatz bei der Festlegung optimierter Spülintervalle zielt darauf ab, nur eine bestimmte Ablagerungsmenge zuzulassen, die bei einem vorgegebenen Szenario, wie z.B. Verdopplung der Fließgeschwindigkeit, zu keiner sichtbaren Auftrübung des Wassers führt.

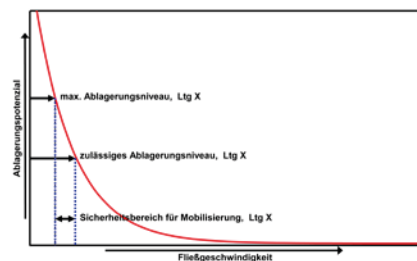


Bild 3: Genereller Zusammenhang zwischen dem Ablagerungspotenzial in Leitungen und der Fließgeschwindigkeit

Identifizierung der Quelle der Ablagerungsbildung

Die Identifizierung der Ablagerungsquelle erfolgt über die Analyse der Zusammen-

setzung des Spülwassers. Als geeigneter Parameter hat sich das Eisen/Mangan-Verhältnis erwiesen. Von einer Aufbereitungsanlage wird ein Wasser mit einem bestimmten Eisen-Mangan-Verhältnis abgegeben. Diese kann z. B. durch die Spülung einer korrosionsgeschützten Leitung nahe dem Wasserwerksausgang oder über eine Versuchsstrecke im Wasserwerk ermittelt werden. Die Bildung von Eisenverbindungen durch die Korrosion im Netz bewirkt gegenüber der Wasserbeschaffenheit am Wasserwerksausgang einen Anstieg des Eisen-Mangan-Verhältnisses. Auch die Verlagerung von Korrosionsprodukten aus ungeschützten in geschützte Leitungen kann hierüber ermittelt werden. Bild 4 zeigt ein Beispiel der Berechnung des Anteils durch Korrosion gebildeter Ablagerungen in den einzelnen Leitungsabschnitten. Wie aus der Grafik abzuleiten ist, wird bei den ungeschützten Leitungen die Bildung von Ablagerungen durch die Korrosion dominiert. Die geschützten Leitungen mit einem hohen Anteil der Bildung von Ablagerungen durch Korrosion binden an ungeschützte GG-Leitungen an, wodurch die Verlagerung von Korrosionsprodukten deutlich wird.

Zur Ermittlung der Auftrübung des Wassers durch Korrosion und Mobilisierung werden zudem mit modifizierten Messgeräten kontinuierliche Trübungsmessungen im Netz durchgeführt.

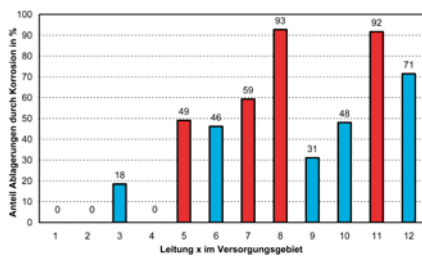


Bild 4: Über das Fe-Mn-Verhältnis berechneter Anteil der Korrosion an der Bildung von Ablagerungen (ungeschützte Leitungen: rote Markierung)

Beeinflussung der Korrosionsgeschwindigkeit

Bei der Korrosion handelt es sich um einen chemischen Prozess. Wie viele chemische Prozesse wird auch dieser und somit die Bildung der Ablagerungen durch Eisenverbindungen von der Wassertemperatur beeinflusst. Im Winter bei niedrigen Wassertemperaturen erfolgt aufgrund einer geringeren Korrosionsgeschwindigkeit

eine langsamere Bildung von Ablagerungen als im Sommer.

Die genannten Prozesse wurden mathematisch formuliert und hieraus das Programm OptFlush entwickelt. Mit diesem Programm können zustandsorientierte Spülpläne berechnet werden. Nachfolgend wird die Vorgehensweise zur Gewinnung der erforderlichen Daten erläutert.

Datengewinnung

Zur Berechnung von Spülintervallen sind sowohl Daten zur Geschwindigkeit der Ablagerungsbildung aus dem Netz als auch hydraulische Daten notwendig. Die Vorgehensweise zur Gewinnung und Verarbeitung der Daten ist in Bild 5 schematisch dargestellt.

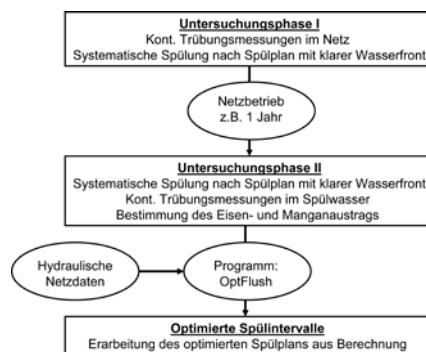


Bild 5: Vorgehensweise zur Datengewinnung

Zur Überprüfung der Korrosion und der Mobilisierungsprozesse werden im ersten Schritt kontinuierliche Trübungsmessungen durchgeführt. Anschließend wird das Untersuchungsgebiet vollständig mittels systematischer Wasserspülung gereinigt. Die Vorgehensweise ist unidirektional (von vorn nach hinten) mit klarer Wasserfront. Vor der Spülung wird ein Spülplan erarbeitet, der die Reihenfolge der Spülungen und die Schieberstellungen beinhaltet.

Nach einem bestimmten Intervall (i. d. R. 1 Jahr) wird das Untersuchungsgebiet wiederholt unidirektional gespült. Hierbei wird für jedes Spülsegment die Trübung im Spülwasser kontinuierlich gemessen und anschließend die Daten ausgewertet. Ausschlaggebend für den Verunreinigungsstatus der einzelnen Leitung ist das Trübungsmaximum der Trübungskurve. Zusätzlich wird bei der Spülung eine Mischprobe gewonnen und an dieser die Zusammensetzung des Spülwassers bestimmt. Hieraus werden die Ablagerungsmengen berechnet (Eisen,

Mangan, Aluminium ...). Über das Eisen-Mangan-Verhältnis wird die Quelle der Ablagerungen bestimmt und im Ergebnis Maßnahmen zur Verminderung der Bildungsgeschwindigkeit der Ablagerungen abgeleitet.

Neben den Netzuntersuchungen sind durch die Nutzung eines hydraulischen Berechnungsprogramms die maximalen Fließgeschwindigkeiten für die einzelnen Spülsegmente zu berechnen, da hieraus das zulässige Ablagerungsniveau ermittelt wird.

Berechnungen

Die o.g. Netzdaten werden in die entwickelte Software OptFlush übertragen, in der die eingangs erläuterten Prozesse mathematisch formuliert sind. Im Ergebnis der Berechnung werden die durch die Geschwindigkeit der Ablagerungsbildung begründeten Spülintervalle ausgegeben. Die Leitungen werden anschließend in Spülgruppen nach dem Spülintervall zusammengefasst und hieraus die Spülpläne erstellt.

Zusammenfassung

Bisher waren die Grundprozesse der Anreicherung von Ablagerungen im Netz im Detail nicht bekannt. Im Rahmen eines Forschungsprojektes wurden diese aufgeklärt und ein in der Praxis anwendbarer Ansatz zur Ermittlung der Geschwindigkeit der Bildung von Ablagerungen entwickelt. Die Prozesse wurden mathematisch formuliert und in das Programm OptFlush, zur Berechnung zustandsorientierter Spülintervalle, umgesetzt.

Neben der Berechnung von Spülintervallen können Aussagen zur Auswirkung von Rehabilitationsmaßnahmen auf die Ablagerungsbildung simuliert und beurteilt werden. Das Berechnungsmodul ist darüber hinaus für eine schnelle Bewertung des Risikos einer Sedimentmobilisierung im Zusammenhang mit Umstellungen im Verteilungssystem nutzbar. Im Ergebnis der Risikobewertung können gezielte Maßnahmen zur Verhinderung von Gütebeeinträchtigungen durchgeführt werden. <

Dr. rer. nat. Andreas Korth,
Dr.-Ing. Burkhard Wricke
DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW)
Karlsruhe, Außenstelle Dresden

Sicher, kompetent, zuverlässig: Das DVGW-TSM für Versorgungsunternehmen

In dem durch den Staat mit seinen Gesetzen und Verordnungen gesetzten ordnungspolitischen Rahmen übernimmt die Versorgungswirtschaft – und heute haben wir es mit Gas, Wasser und Strom zu tun – die Verantwortung für technisch sicheres, wirtschaftlich vernünftiges und umweltbewusstes Handeln.

Ein wichtiges Werkzeug zur Umsetzung der rechtlichen Rahmenvorgaben ist das Regelwerk des DVGW, da es die unternehmerische Selbstverwaltung weitgehend konkretisiert. Die ausgestellten DVGW-Bestätigungen haben eine Gültigkeitsdauer von fünf Jahren. Danach muss sich das Unternehmen wieder überprüfen lassen. TSM soll eine Daueraufgabe, eine dynamische Entwicklung für die Unternehmen darstellen.

Gleich zweimal konnte die Geschäftsführung der DVGW-Landesgruppe Hessen Versorgungsunternehmen im ersten Quartal 2012 zur Überreichung der TSM-Urkunden gratulieren.

Hessenwasser GmbH & Co. KG



Von links: Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Elisabeth Jreisat, Leiterin Unternehmensbereich Technik, Wulf Abke, Geschäftsführer

NetzDienste RheinMain



Von links: Dr. Bernhard Müller, Geschäftsführer, Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Dr. Peter Birkner, Technik-Vorstand

Richtigstellung:

In der letzten Ausgabe Hessen im Blick wurde auf Seite 4 über den aktuellen Stand der Reha-Maßnahmen an Graugussleitungen informiert. Leider wurde versehentlich vergessen, zu erwähnen, dass es sich hier lediglich um Gasleitungen handelt. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas, Wasser, Strom, Abwasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Bezirksgruppe Fulda

Seinen 70. Geburtstag konnte das langjährige DVGW-Mitglied der Bezirksgruppe Fulda, Herr Reinhold Weiß, am 13. März 2012 feiern.

Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde der ehemalige Rohrnetzmeister der GWV Fulda GmbH zuvor für 40 Jahre Mitgliedschaft im DVGW-Deliwa mit einer Urkunde geehrt. <

Peter Weiß



Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Fulda, Herr Peter Weiß (links), bei der Übergabe der Urkunde an den Jubilar

DVGW-Fachschulung der Bezirksgruppe Mittelhessen am 27. März 2012 in Kirchhain

Umsetzung der ErP-Richtlinie: Effiziente Pumpentechnik in der Wasserversorgung



Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Mittelhessen, Rainer Schmidt (rechts), bei der Übergabe der Urkunde an den Jubilar

Die erste Fachschulung der BG Mittelhessen im Jahr war am 27. März 2012 in Kirchhain der Auftakt zu einer zweiteiligen Reihe „Pumpentechnik“.

Herr Harald Steinbach, Grundfos GmbH, referierte zu den Anforderungen, die aus der „Energy-related-Products“-Richtlinie der Europäischen Union hervorgehen und im Feld der Trinkwasser- und Gasversorger in erster Linie die Pumpen betreffen. Die rund 30 Teilnehmer waren erstaunt, welche große Anteile unseres Energiebe-

darfs durch Pumpen aller Art verursacht werden und welche Einsparpotenziale sich hier durch effizientere Pumpentechnik noch erschließen lassen. Ein weiteres Thema war die Abstimmung der Pumpenanlagen auf die angetroffene Situation. Moderne, intelligente Steuerungen ermöglichen hier weitere Einsparpotenziale durch bessere Betriebsbedingungen vor allem im Teillastbereich.

Ihren Abschluss findet die Reihe in der nächsten Fachschulung am 22. Mai mit dem Thema „Energieeffiziente Trinkwassergewinnung“. Referent ist dann Herr Herbert Ebertz, MAW Dillenburg.

Im Rahmen der Fachschulung war es unserem Vorsitzenden Rainer Schmidt eine Ehre, Herrn Dipl.-Ing. Karl-Heinz Schleiter – langjähriges Vorstandsmitglied der BG Mittelhessen – die Urkunde für 25-jährige persönliche Mitgliedschaft überreichen zu dürfen. <

Christian Saufaus

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Wiesbaden

21. Juni 2012 Neue Trinkwasser-verordnung

28. Juni 2012 Nachbarschaftstag mit der Wasserwerksnachbarschaft Rheingau-Taunus in Bad Schwalbach

20. September 2012 DIN 1988 Teil 300, Ermittlung der Rohrdurchmesser

DVGW-Bezirksgruppe Rhein-Main

29.–30. Juni 2012 Exkursion mit der Bezirksgruppe Gera

August 2012 W 392 in der Praxis – Wasserlecksuche

DVGW-Bezirksgruppe Fulda

26. August 2012 Familiennachmittag in Oberzell

23. Oktober 2012 Schulungsfahrt nach Lollar zur Buderus Akademie

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Webseite des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>. Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Logindaten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.

Informationstag „ENERGIE“

Der Informationstag „ENERGIE“ 2012 wird im Zeichen der Energiewende und der Auswirkungen auf Hessen und Rheinland-Pfalz stehen.

Die Teilnehmer werden in der Tagung, die am 4. September in Mainz stattfindet, mehr von den konkreten Zielen der Landesregierungen und dem Stand der Umsetzung erfahren und erste Vorstellungen diskutieren. Die Veranstaltung soll Energiewirtschaft und Politik helfen, die Energiewende zügig, geordnet und ohne Beeinträchtigung der hohen Versorgungssicherheit umzusetzen. Der Energietag wird dabei alle wichtigen Fragestellungen rund um die Energiewende behandeln (z.B. Power-to-Gas, Smart Grids, Verteilnetzstudie).

In diesem Jahr wird der Informationstag „ENERGIE“ erstmals separat vom Informationstag „WASSER“ durchgeführt. Die Veranstaltung wird von den DVGW-Landesgruppen Hessen/Rheinland-Pfalz zusammen mit dem Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz e.V. (LDEW) durchgeführt.

Das Veranstaltungsprogramm wird im Juni zur Verfügung stehen.



Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Ing. (FH) Ursula Hoffmann
Tel.: 06131 62768-13
E-Mail: hoffmann@dvgw-herp.de

Bericht aus dem Landesgruppenvorstand

Vorstand trifft sich mit Bezirksgruppenvorständen



Von links: Wulf Abke, Geschäftsführer Hessenwasser GmbH & Co. KG, Heinz Flick, Geschäftsführer DVGW-Landesgruppe Hessen, Dr. Stephan Tenge, Vorsitzender Landesgruppenvorstand Hessen, Dr. Bernhard Müller, stellv. Vorsitzender Landesgruppenvorstand Hessen, Stollen-Führer, Jürgen Pilz, Vorsitzender BG Wiesbaden, Peter Weiß, Vorsitzender BG Fulda, Dr. Dirk Hofmann, stellv. Vorsitzender BG Fulda, Holger Klein, Vorsitzender BG Darmstadt, Gunther Gaedtke, BG Kassel, Christian Saufaus, stellv. Vorsitzender BG Mittelhessen, Rainer Schmidt, Vorsitzender BG Mittelhessen, Stefan Euler, stellv. Vorsitzender BG Rhein-Main

Am 28. März 2012 trafen sich in Wiesbaden der geschäftsführende DVGW-Landesgruppenvorstand Hessen und die Bezirksgruppenvorstände Hessen und ihre Stellvertreter.

Ziel des Treffens war das gegenseitige Kennenlernen und das gemeinsame Abstecken der Ziele für 2012 und 2013. Der Erfahrungsaustausch zu den Themen praktische Ausgestaltung der Bezirksgruppenarbeit und Definition Schnittstellen Bezirksgruppen/Landesgruppen/Hauptgeschäftsführung wurde mit einer Besichtigung des Schäferkopfstollens der Stadt Wiesbaden abgerundet. Die einstimmige Meinung aller Teilnehmer: „Dieser Erfahrungsaustausch soll fortgeführt werden.“ <

Informationstag „WASSER“

Der Informationstag „WASSER“ findet jährlich statt, um die DVGW-Mitglieder in Hessen über aktuelle Themen aus dem Bereich der Wasserwirtschaft zu informieren.

Der diesjährige Informationstag „WASSER“ findet am 5. Juni 2012 in Niedernhausen statt. Die Veranstaltung wird von den DVGW-Landesgruppen Hessen/Rheinland-Pfalz und dem Landesverband der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz e.V. (LDEW) zusammen durchgeführt.

Geplante Themen sind:

- Wasserpolitische Wetterlage
- Aktuelle Rechtsfragen in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung
- Neuerungen im Regelwerk Leitungstiefbau
- Arbeitsschutz im Netzbetrieb
- Das neue Regelwerk in der Trinkwasserinstallation – kurz-, mittel- und langfristige Fragestellungen und deren Umsetzung durch den DVGW
- Zustandsorientierte Spülung von Trinkwassernetzen
- Aktivkohlefilter
- Bilanzierung des ökologischen Fußabdruckes (Carbon Footprint) von wasserwirtschaftlichen Anlagen und Prozessen
- Benchmarking in der Wasserversorgung – Grenzen der Vergleichbarkeit



Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle:

Dipl.-Geol., Dipl.-Geogr. Christian Huck
Tel.: 06131 62768-12
E-Mail: huck@dvgw-herp.de

Gemeinsame Veranstaltung der WVN Rheingau-Taunus und der DVGW-Bezirksgruppe Wiesbaden

Bereits im dritten Jahr veranstaltet die Wasserwerksnachbarschaft des Rheingau-Taunus Kreises am 28. Juni 2012 zusammen mit der DVGW-Bezirksgruppe Wiesbaden eine Tagesveranstaltung mit einer Fachausstellung.

In der Stadthalle der Kreis- und Kurstadt Bad Schwalbach werden Referenten Vorträge über aktuelle Themen in der Wasserversorgung halten. Vor der Veranstaltung und während der Pausen haben die Teilnehmer Gelegenheit, sich bei den Ausstellern über Neuheiten auf dem Markt zu informieren. Nähere Informationen zu dieser Veranstaltung finden sie unter http://www.dvgw.de/no_cache/schnelleinstiege/persoennes-mitglied/bezirksgruppe/veranstaltungen/bg/36/

Die Themen:

- Brunnen- und Quelleninstandhaltung nach dem DVGW-Regelwerk
- Sichere und nachhaltige Wasserversorgung unter dem Aspekt von Eigengewinnung und Fremdbezug
- Moderne PE-Rohre für konventionelle und alternative Verlegungsmethoden
- Wasserlecksuche – heutige Verfahren Vorortung und Ortung mit Geräuschloggern <

Andreas Weingardt

Ansprechpartner der BG Wiesbaden:

Dipl.-Ing. Jürgen Pilz
Tel.: 0611 780-3241
E-Mail: juergen.pilz@eswe.com

Ansprechpartner der Wasserwerksnachbarschaft:

Andreas Weingardt
Tel.: 06120 908386
E-Mail: Andreas.Weingardt@Hohenstein-Hessen.de

Geburtstage und Jubiläen

90. Geburtstag

19.04.22 Dipl.-Ing. Herbert Gertz, Kassel

80. Geburtstag

08.05.32 Sebastian Niedermeier, Fulda

70. Geburtstag

13.03.42 Reinhold Weiß, Neuhoof

16.03.42 Wolfgang Siegler, Offenbach

60. Geburtstag

19.03.52 Dipl.-Ing. Udo Gigerich, Walluf

24.05.52 Dipl.-Ing. Kurt Großhaus, Fischbachtal

50. Geburtstag

01.03.62 Stefan Klüber, Dipperz

04.03.62 Dipl.-Ing. Klaus Moll, Fulda

09.03.62 Dipl.-Ing. Hans-Peter Wittich, Niestetal

18.04.62 Jürgen Strege, Espenau

04.05.62 Michael Irle, Hatzfeld

25.05.62 Dipl.-Ing. Andreas Karn, Frankfurt am Main

26.05.62 Paul Schamari, Mainz-Kastel

Kondolenzen



Bezirksgruppe Mittelhessen

Im Februar verstarb unser persönliches Mitglied Klaus Berkenkamp aus Waldsolms. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Bezirksgruppe Darmstadt

Im März verstarb unser persönliches Mitglied Hans-Joachim Bauer aus Darmstadt. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Forum für Technische Führungskräfte der Landesgruppen Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland und der TSM-Stelle



Foto: DVGW-LG Hessen/Rheinland-Pfalz

Diskussionsrunde fand reges Interesse bei den Teilnehmern.

Die wiederum hohe Teilnehmerzahl zeigte, dass auch diesmal das abgestimmte Programm die aktuellen Fragestellungen der Zielgruppe getroffen hat. Für die Veranstaltung im nächsten Jahr möchten die Veranstalter deshalb am Konzept festhalten und die benannten Technischen Führungskräfte in die Programmgestaltung mit einbeziehen.

Ihre Ansprechpartner für Themenvorschläge für 2013 sind Ursula Hoffmann, DVGW-Landesgruppe Hessen/Rheinland-Pfalz, Mainz, Heinz Esser, DVGW-Landesgruppe NRW, sowie Herbert Keß, DVGW-Berufsbildungswerk, Center West, Bonn. <

IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen

Redaktionsleiterin: Ursula Hoffmann

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Hessen, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: schmidt & more, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1.500 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-rip.de

Internet: www.dvgw-rip.de

Die Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.

Veranstaltung über aktuelle Fragestellungen zum Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) erfreute sich wieder großer Resonanz.

Am 7. und 8. März 2012 fand in Brühl das „Forum für Technische Führungskräfte“ als gemeinsame Veranstaltung des DVGW-Berufsbildungswerkes, der Landesgruppen Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland und Nordrhein-Westfalen und der TSM-Stelle des DVGW statt. Knapp 100 Teilnehmer informierten sich über neue Entwicklungen und über den aktuellen Stand im Bereich des Technischen Sicherheitsmanagements und nutzten die Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und Meinungen zum Stand des Technischen Sicherheitsmanagements.

Die Begrüßung und Moderation erfolgte durch Stephan Tolkmitt, Leiter des Centers West des DVGW-Berufsbildungswerks. Auch in diesem Jahr wurde das Programm wieder aus den eingereichten

Themenvorschlägen der Technischen Führungskräfte der Versorgungsunternehmen, Netzbetreiber und Netzserviceunternehmen zusammengestellt und dem Auditorium präsentiert.

Den abendlichen Erfahrungsaustausch in afrikanischem Ambiente nutzten Teilnehmer, um Kontakte zu pflegen und intensiv zu diskutieren.

Am zweiten Veranstaltungstag fand im Rahmen der Veranstaltung ein Podiumsgespräch zu aktuellen Fragestellungen des TSM mit Gabriele Schmidt, DVGW Bonn, Hansjörg Sander, AVU Netz GmbH, Volker Neumann, ENERVIE Vernetzt, und Bernhard Kuhlemann, Stadtwerke Lüdenscheid, statt. Moderiert wurde die „Fragestunde“ von Heinz Esser. Diese